
„Historische ländliche Architektur“ Unterrichtsmodul für die Sekundarstufe I

Gegenstand des Unterrichtsmaterials ist die historische Architektur auf dem Land (Abb. 5).

In der Einleitung heißt es dazu: „Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler an Fragestellungen heranzuführen, die sich im Zusammenhang mit der Denkmalpflege auf dem Land ergeben. Sie sollen den Wert von ländlichen Bauformen erkennen und eine eigene Haltung dazu entwickeln.“ Wenn gleich vom Schwarzwald beispielhaft ausgegangen wird, sind die Materialien so konzipiert, dass eine Übertragbarkeit auf die Gegebenheiten im Umfeld der Schüler möglich ist. Das selbständige Erkunden der Umgebung und Einbringen von Erfahrungen und Kenntnissen im Umfeld ist angestrebt.

In vier Bausteinen wird das Thema behandelt: Es wurden weitgehend ausgearbeitete Unterrichts-

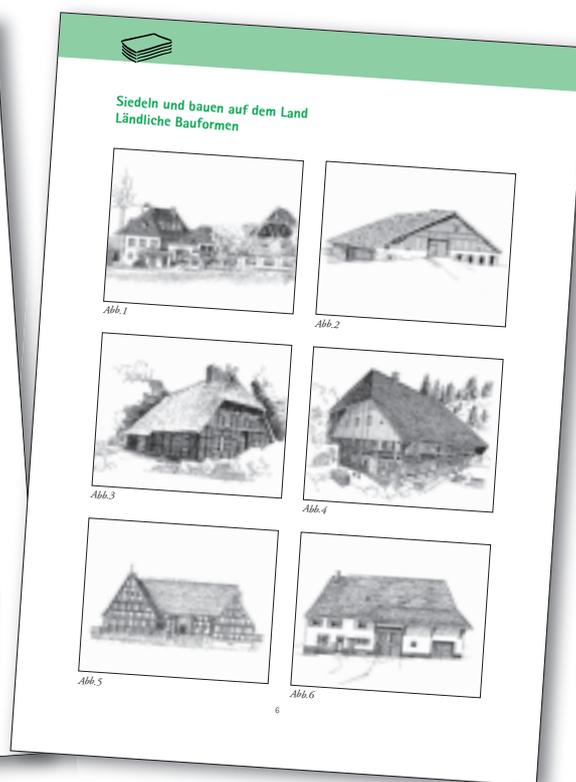
einheiten entwickelt, die aufeinander bezogen sind, aber auch einzeln verwendet werden können (Abb. 6). Es gibt zum jeweiligen Thema so genannte Schülerarbeitsblätter als Kopiervorlagen (Abb. 7) und „Lehrerhandreichungen“ mit Erläuterungen, Hintergrundinformationen und weiterführenden Anregungen. Ein großes Anliegen war es hier, in unterschiedlichen Fächern einsetzbar zu sein. Der erste der vier Bausteine führt spielerisch an das Thema heran: Aufgabe ist,

5 Cover des neuesten Erlebniskoffers „Historische ländliche Architektur“.



6 Die Lehrerin jongliert mit den vier prozessbezogenen Kompetenzen: den vier Bausteinen.

7 Schülerarbeitsblatt: Ländliche Bauformen.



ein zugewiesenes Stück Land im Spiel zu besiedeln. So entdecken die Schüler, dass mit allen Lebensgrundlagen wie Wasser, Land und Energie ausgesprochen sorgfältig umgegangen werden musste, um erfolgreich siedeln zu können.

Baustein II thematisiert Leben und Wirtschaften der Vergangenheit: Anhand der Erzählung eines Schlachttages lassen sich unterschiedliche Themen weiterverfolgen. So kann beispielsweise der Frage nachgegangen werden, wie Tierhaltung erfolgte, wie gelebt und gearbeitet wurde, wie die Standards des Wohnens aussahen. Bauen auf dem Land war gebaute Alltagskultur.

Der dritte Baustein beschäftigt sich dann konkret mit dem Hausbau, der Bauart ländlicher Häuser: Mit dem räumlichen Puzzle eines Bauernhofs können die Funktionszugehörigkeiten zum Beispiel von Stall und Bergeraum erarbeitet werden. Mit Hilfe eines Fragebogens lässt sich ein konkretes Objekt vor Ort erkunden.

Abschließend ist der vierte Baustein den Veränderungen auf dem Lande gewidmet: Unter anderem infolge der Technisierung haben sich die Gebäude gewandelt.

Inwieweit veränderte der Einsatz von Maschinen die Häuser? Was bedeutet „Höfesterben“ und welche Folgen hat dies für die Denkmalpflege? Bestandteil des Unterrichtsmaterials ist das Interview einer Journalistin mit Denkmaleigentümern eines ländlichen Baus.

Der Erlebniskoffer „Historische ländliche Architektur“ wurde im Team erarbeitet: Den denkmalfachlichen Teil lieferte der denkmalerfahrene Architekt Dr. Stefan Blum. Zwei ehemalige Realschullehrer, Joachim Scheil und Peter Würfel,

konnten für den pädagogischen Part gewonnen werden. Die Koordination übernahm Diplomingenieur Jürgen Schmidt-Taube. In enger Abstimmung wurde das Modul im Laufe des Jahres 2011 konzipiert und bis Herbst des Jahres erarbeitet. Die wissenschaftliche Begleitung und Redaktion wurde in Kooperation zwischen Schulverwaltung, Schulrätin Barbara Schrade vom Referat 74 im Regierungspräsidium Freiburg sowie Dr. Friedrich Jacobs und Monika Loddenkemper vom ehemaligen Referat Denkmalpflege im selben Regierungspräsidium, heute Landesamt für Denkmalpflege, durchgeführt. Die Denkmalpflegepädagogin des Landesamtes, Christiane Schick, übernahm 2015 die Endredaktion.

Im Herbst 2011 wurde das Unterrichtsmaterial von der Realschule in Dunningen durch gleich zwei Lehrer im Rahmen einer Projektwoche praxiserprobt und im Folgenden in Teilen modifiziert. Die Bewertung von Praxisbezug, fächerübergreifender Arbeit und konkret vorbereitetem Unterrichtsmaterial war ausgesprochen positiv.

Praktischer Hinweis

Unter <http://www.denkmalpflege-bw.de/en/service/bildung/unterrichtsmaterial.html> findet man die Erlebniskoffer zum Download sowie weitere Empfehlungen für den Unterricht.

Monika Loddenkemper M.A.
Landesamt für Denkmalpflege im
Regierungspräsidium Stuttgart
Dienstsitz Freiburg